

INSEK
(Integriertes Stadtentwicklungskonzept)
Amt Schlieben

Ideenschmiede

28.09.2021



Ablauf der Ideenschmiede

1. Begrüßung, Kurzvorstellung und allgemeine Informationen
2. Kurzvorstellung der Bestandsanalyse
3. Gemeinsame Stärken- und Schwächenanalyse
4. Ergebnisse und wie geht es weiter?



Bruckbauer & Hennen GmbH

Planung, Beratung und Sanierung

- informelle und formelle Stadt- und Regionalplanung
- Projektmanagement und -steuerung, Öffentlichkeitsarbeit und Konversion
- Sanierungsträgerschaft / -betreuung

mehr als 20 Jahre Berufserfahrung

Sie wird durch die gleichberechtigten geschäftsführenden Gesellschafter Frau Kathrin Bruckbauer, Dipl.-Ing.(FH) und Herrn Markus Hennen, Dipl.-Volkswirt, vertreten.

Derzeit arbeiten 5 Personen im Büro, mit Sitz in Jüterbog.



Weitere Infos unter:
www.bruckbauer-hennen.de



Projektteam

Dipl. Geografin Anja Bruckbauer

Seit 2011 im Unternehmen tätig. Schwerpunkt ihrer Tätigkeit ist die treuhänderischen Sanierungsträgerschaft und informelle Planungen. Hierzu zählen auch die Erarbeitung von Entwicklungskonzepten (u.a. IEK, INSEK, Leitbilderstellung), die Vorbereitung, Begleitung und Abrechnung der Gesamtmaßnahme sowie intensive Öffentlichkeitsarbeit.



Dipl.-Ing. (FH) Kathrin Bruckbauer

Geschäftsführerin der im Jahr 1998 gegründeten Bruckbauer & Hennen GmbH.

Sie bringt 15jährige Erfahrung in der treuhänderischen Sanierungsträgerschaft in das Projekt ein. Entwicklungskonzepte als Basis einer Ortskern- bzw. Quartiersentwicklung waren zumeist ausschlaggebend für den Start einer Sanierungsmaßnahme. Mit der kommunalen Bauleitplanung und der Betreuung von städtebaulichen Wettbewerben hat Sie sich einen Namen gemacht.



Stadt- und Regionalplaner Uwe Bruckbauer (M.Sc.)

bis 2013 das Studium der Stadt- und Regionalplanung an der BTU in Cottbus. Schwerpunkt seines wissenschaftlichen Studiums war die Entwicklung von städtebaulichen Konzepten und Entwürfen sowie die Durchführung von informellen Stadtentwicklungsplanungen und Planungskonzepten. 3,5 Jahre Berufserfahrung in einem Consultingbüro hinsichtlich Sanierungsbetreuung und Städtebauförderung. Seit 2018 im Unternehmen tätig.



Referenzen

Entwicklungskonzepte und Leitbilder

- Gemeindeentwicklungskonzept Märkische Heide (2020-2021)
- Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes der Stadt Jüterbog (2017-2018)
- Leitbilderstellung für die Gemeinde Niederer Fläming (2016-2017)
- Geschäftsstelle und Integriertes Entwicklungskonzept der AG „Niederer Fläming“ – seit 2010
- Aktuell: Unterstützung von Kommunen bei Fördermittelakquise für Entwicklungskonzepte

kommunaler Auftraggeber

- Treuhänderischer Sanierungsbeauftragter und in der Sanierungsberatung in Jüterbog
- Erstellung formeller Planungen u.a. Flächennutzungspläne (inkl. Umweltbericht), Bebauungspläne (inkl. Umweltbericht), Eingriffs- und Ausgleichspläne, Ortssatzungen, Windfachgutachten

Moderation und Kommunikation

- Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen der Sanierungsträgerschaft
- Betreuung von städtebaulichen und landschaftsplanerischen Wettbewerben



ALLGEMEINE INFORMATIONEN



Wozu ein INSEK?

Argumentation nach **außen**, über die Amtsgrenzen hinaus:

- immer häufiger Voraussetzung für Inanspruchnahme von Fördermitteln
- Bewertungsmaßstab für die Unterstützung von Einzelvorhaben
- Signal: wir beschäftigen uns mit den Zukunftsfragen des Amtes!

Argumentation nach **innen**, für die Bevölkerung, für Entscheidungen des Amtes:

- Richtschnur / Rahmensetzung für kommunale (Investitions-)Planung
- Entscheidungsgrundlage für Anfragen, Investitionen von außen
- Kontinuität und Planungssicherheit in Verwaltung und Politik
- Gemeinsam Prioritäten festlegen



Ablauf



Gemeinsame Stärken- und Schwächen-Analyse



Online-Umfrage



Expertenrunde/ Thementische



Priorisierung von Handlungsbedarfen



Endpräsentation



Zeitschiene



KURZVORSTELLUNG DER BESTANDSANALYSE



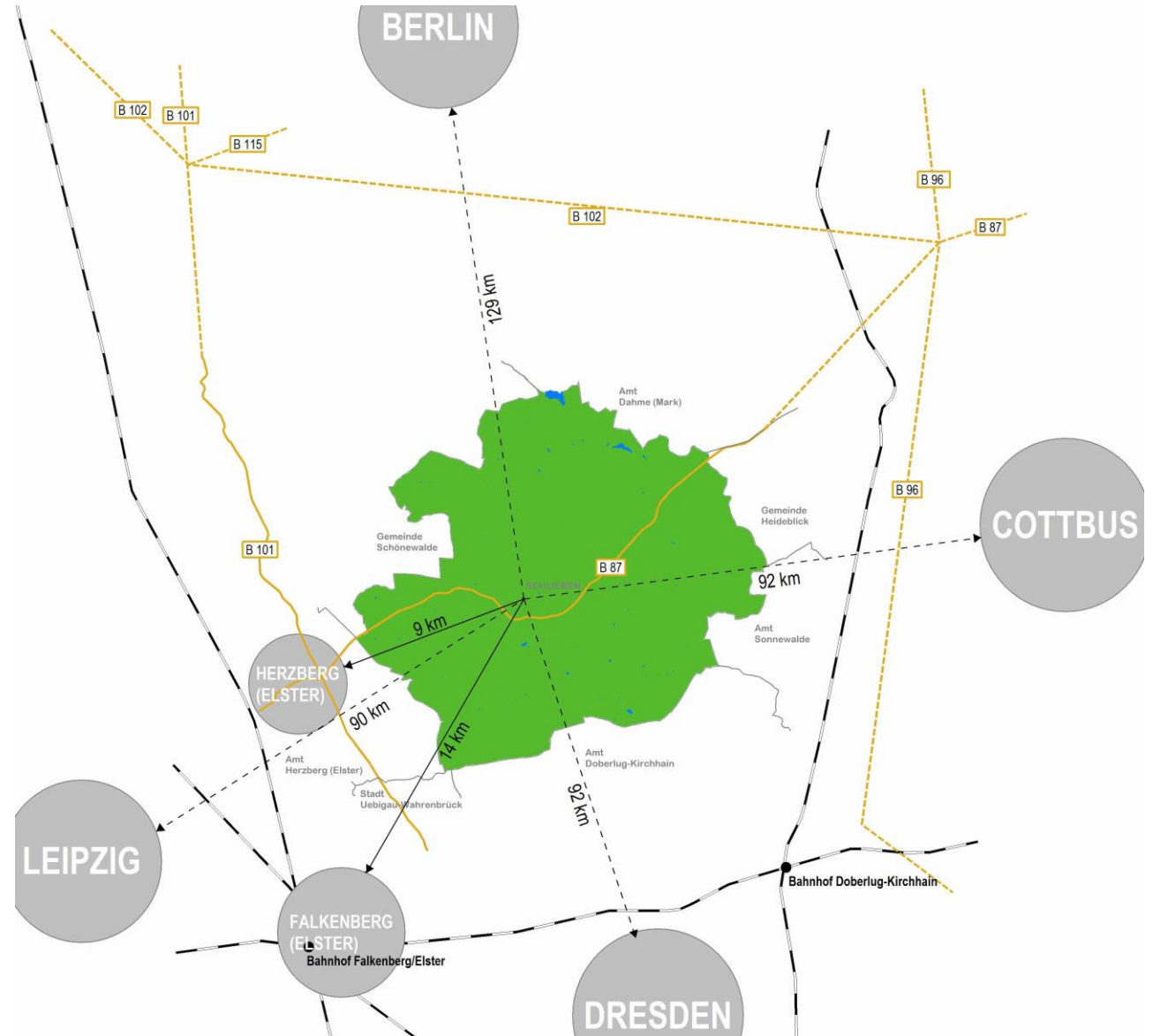
Themenfelder

Geografie und Bevölkerung	Bauen und Wohnen	Bildung und soziale Infrastruktur	Mobilität und technische Infrastruktur	Wirtschaft und Arbeit
<ul style="list-style-type: none">• Geografische Lage und amtsangehörige Gemeinden• Flächennutzung, Landschaft und Natur• Übergeordnete Planung• Verwaltungsstruktur• Interkommunale Beziehungen und Netzwerke• Bevölkerung und Sozialstruktur	<ul style="list-style-type: none">• Siedlungsgeschichte und -strukturen• Städtebauförderung• Haushaltsentwicklung und Wohnungsmarkt• Kommunales Eigentum, Leerstand und Bauland	<ul style="list-style-type: none">• Kita/Hort• Schulen• Jugendeinrichtungen• Altenpflege und Gesundheitssystem• Freizeit, Kultur und Sport	<ul style="list-style-type: none">• Erreichbarkeit und Mobilität• Radwegenetz• Technische Infrastruktur• Telekommunikation• Sicherheit und Gefahrenabwehr	<ul style="list-style-type: none">• Arbeitsmarkt• Wirtschaft und Gewerbe• Dienstleistungen und Einzelhandel• Erneuerbare Energien• Tourismus



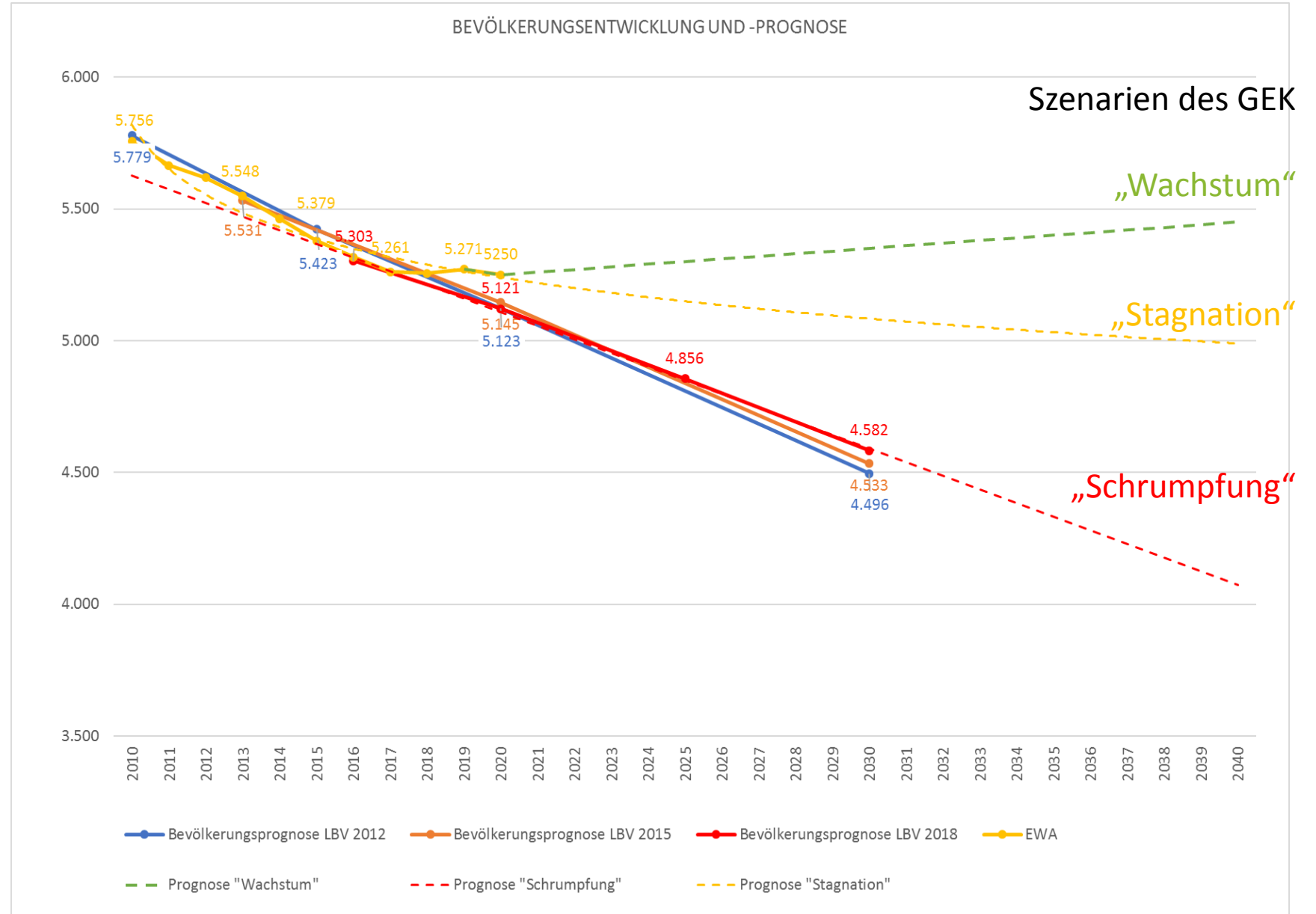
Geografie

- Landkreis Elbe-Elster
- etwa 210 km², 17 Ortsteile in 5 Gemeinden
- über (eine) Bundes-, Landes- und Kreisstraßen mit dem Umland verbunden, zur Autobahn ca. 40 km, keine Bahnanbindung
- stark ländlich: nur etwa 5% Verkehrs- und Siedlungsflächen, 50% Wald (Norden), 45% Landwirtschaft (Süden), kleinere Gewässer im Norden
- LSGs (u. weitere Schutzgebiete): im Norden rund um den Körbaer Teich und das Schweinitzer Fließ; im Süden um die Kremnitz und das umliegende Hügellgebiet
- Stadt Schlieben als „Grundfunktionaler Schwerpunkt“



Bevölkerung

- 5.250 Einwohner/Bevölkerungsdichte von 25 EW/km²
- in den letzten 20 Jahren 18 % der Bevölkerung verloren
- leichte Zuzugsgewinne seit 2018
- Altersdurchschnitt: 50,1 Jahre
- Prognose (LBV, 2018): weiterer Rückgang bis 2030 um 13,6 %; Anstieg der Altersgruppe ü65 Jahre, Rückgang der Erwerbspersonen, stabile Kinderzahlen



Bauen und Wohnen

- 17 ehemals selbstständigen dörflichen Ortsteilen, relativ gleichmäßig verteilt, EW-Zahlen zwischen 60 bis über 400, Stadt Schlieben: 1680 EW
- Landwirtschaftliche Prägung: Straßen- und Angerdörfer/ aber auch: Gutsdörfer/ Schloss Lebusa
- Städtebauförderung: S-Programm Altstadt Schlieben, KLS-Programm MB Herzberg
- 2.465 Wohneinheiten (WE): dörtl. Gemeinden mit 90% der WE in Ein- und Zweifamilienhäusern, Stadt Schlieben mit etwa 60 % der WE in Ein- und Zweifamilienhäusern
- 90 % der WE sind von Eigentümer/-in bewohnt, geringer Mietwohnungssektor
- Gebäudesubstanz: 47 % vor 1948, 40% zw. 1949-1990, 13% nach 1990
- Bauentwicklung: zw. 1992 und 2017 etwa 125 Baufertigstellungen/ Bodenpreise niedrig (7-11 €/m² in den Dörfern/ 14-25 €/m² in Schlieben)
- Leerstand: 7,1 % aller WE/ kommunalen Wohnungen bei 19 %/ Verkaufsfläche in Schlieben bei 26,5 %
- Bauland: gem. FNP 2000 Bauland (Wohnbau- und Mischgebietsflächen) über den Bedarf ausgewiesen ; Ortsabrundungssatzungen, zusätzl. B-Pläne zur Gewinnung von Bauland im Außenbereich



Bildung und soziale Infrastruktur

- 5 Kitas/ Kapazität von 250 Plätzen/ Auslastung in 2018 belegte Bedarf einer weiteren Kita (Kita-Neubau Kolochau)
- Schulhort mit Kapazität von 110 Plätzen/ Auslastung bei 100%
- zwei Grundschulen: Hohenbucko „Kleine Grundschule“ 1-/2-zügig mit 70 Schülern, Schlieben „Ernst Legal“ 2-zügig mit 140 Schülern/ Schulstandorte gesichert, wachsende Schülerzahlen
- Oberschule Schlieben: ein- bis zweizügig gesichert, Einzugsbereich: Hohenbucko, Schlieben, Schönewalde/ derzeitig: Sanierung
- 9 Jugendclubs, nahezu jeder OT mit Spielplatz/Sportplatz, jeder OT hat Treffpunkt für Bevölkerung, Vielzahl an Vereinen
- insg. unterdurchschnittliche ärztl. Versorgung: Allgemeinarzt und ein Zahnarzt sowie 3 Physiotherapien und eine Ergotherapie/ Mittelbereich Herzberg: Versorgungsgrad 87,6 %
- Altenpflege: mehrere häusliche Pflegedienste im Amtsgebiet aktiv; Tagespflege sowie Seniorenheim in Schlieben, betreutes Wohnen in Lebusa
- Tafel und Arbeitslosentreff in Schlieben



Mobilität und technische Infrastruktur

- Mäßige überregionale Anbindung über eine Bundesstraße, Autobahn in 50km Entfernung
- Keine Bahnanbindung, auf Schülerbeförderung orientierter üÖPNV, seit 2021 Rufbus
- Erreichbarkeiten (gem. LEP HR) nur tlw. gewährleistet, hoher Motorisierungsgrad: 674 PKW je 1.000 EW
- Relativ umfangreiches Radwegenetz
- Versorgung: tlw. dezentrale Abwasserentsorgung, kein Erdgas
- Unterdurchschnittliche Versorgung mit schnellem Internet: nur in 55,4 % der Haushalte Breitband mit 50 Mbit/s, nur 18 % der Haushalte mit 200 Mbit/s oder 1000 Mbit/s; 100 % der Haushalte mit mobilem Internet (Mobiler Datentransfer/ LTE)
- Revierpolizistin mit wöchentl. Sprechzeiten
- Brandschutz: 17 Ortsfeuerwehren mit 476 einsatzbereiten (aktiven) Feuerwehrmitgliedern, Orientierung auf Schwerpunktfeuerwehren (Schlieben, Hohenbucko, Stechau, Lebusa, Kolochau), Gefahrenabwehrplan aus 2021: Probleme Tagesbereitschaft, Löschwasserversorgung



Zentraler Ort	Reisezeit in Minuten	
	mit dem PKW	im ÖPNV
Mittelzentrum (Herzberg)	≤ 30	≤ 45
Oberzentrum (Cottbus/Berlin)	≤ 60	≤ 90



Wirtschaft und Arbeit

- Negative Entwicklung der svp Beschäftigten setzt sich fort (-6,1 %)
- Amt profitiert von der Nähe zur Kreisstadt Herzberg, sinkende Arbeitslosigkeit (bei 6,8 %), Haupterwerbszweige: produzierende Gewerbe (43 %) sowie die Land-/Forstwirtschaft (18 %)
- negatives Pendler-Saldo: über 1.000 EW täglich zum Arbeitsort (Gemeinde)
- ca. 208 steuerpflichtige Unternehmen mit Umsatz von 104 Mio. €, etwa 400 aktive Betriebe (vorrangig Kleinstunternehmen); unterdurchschnittl. Steuereinnahmekraft
- untergeordnete Rolle von Einzelhandel: 48 Einzelhandelsbetriebe mit Schwerpunkt in Schlieben (Grundversorgung mit Waren des täglichen Bedarfs), Kaufkraft steigt
- Erneuerbare Energien: integriertes Klimaschutzkonzept aus 2018, Stromerzeugung aus erneuerbaren Energieträgern (Wind, Solar, Biogas) liegt bei 635 % des Gesamtstromverbrauches, in 6 Handlungsfeldern werden weitere Klimaschutzmaßnahmen benannt
- Tourismus: 2.398 Gäste und etwa 8.000 Übernachtungen (2019), 3 statistisch registrierte Beherbergungsbetriebe (226 Betten/Auslastung bei 10 %) und zusätzl. Privatunterkünfte mit 100 Betten, Tourismusverband Elbe-Elster-Land e.V.



GEMEINSAME STÄRKEN- UND SCHWÄCHENANALYSE



Unsere Fragen an Sie!

Was macht unser Amt Schlieben aus? Was ist besonders an unserem Ort?

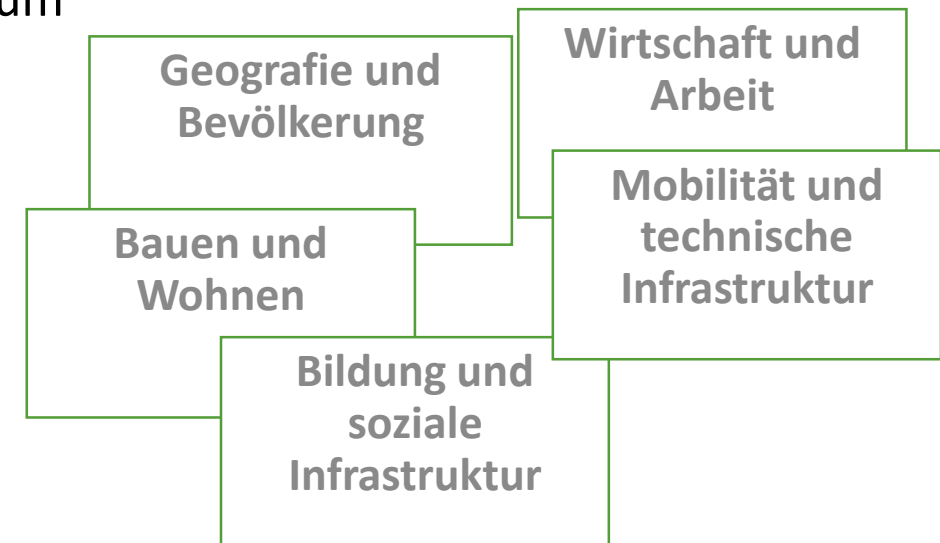
Was sind die amts-/ortstypischen Stärken und Schwächen?

- Was können wir besonders gut? / Wo haben wir Schwierigkeiten?
- Was läuft bei uns gut? / Was läuft nicht so gut?
- Was haben wir, was andere nicht haben? Was brauchen wir, um besser zu sein?

Welche Wünsche und Probleme im Amt/ Ort gibt es?

- Wo liegen ungenutzte Potenziale?
- Wo soll das Amt/ unser Ortsteil in 10, 20, 30 Jahren stehen?
- Wie können die Ziele/ Wünsche erreicht werden?
- Welche Maßnahmen müssen umgesetzt werden?
- Was brauchen wir, um besser zu sein?

Stärken-/
Schwächen
analyse



ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK



Zeitschiene



Vielen Dank
für die Aufmerksamkeit!

